

Das deutsch-französische Jahr der Informations- und Kommunikationstechnologien **Rede des französischen Botschafters**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,
Sehr geehrte Herren Präsidenten der Verbände BITKOM und SYNTEC,
lieber Herr Prüser,
meine Damen und Herren,

ich möchte mich zunächst herzlich bei den Verantwortlichen in Deutschland bedanken, allen voran dem Wirtschaftsministerium, für die Organisation des offiziellen Starts des *deutsch-französischen Jahres der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)*. Herr Hervé Novelli, Staatssekretär im französischen Wirtschaftsministerium, wollte ursprünglich heute hier bei Ihnen sein, um den Startschuss zu geben. Leider wurde er im letzten Moment aufgehalten: wichtige Haushaltsdebatten zwingen ihn, in Paris zu bleiben. Er richtet Ihnen aber seine besten Wünsche aus und bittet Sie, ihn zu entschuldigen.

Des Weiteren möchte ich mich beim BITKOM und SYNTEC-Informatique für die vielen Initiativen bedanken, die zum großen Teil die Basis für das deutsch-französische Jahr der IKT sind.

Dieses deutsch-französische Jahr ist aus zwei Gründen außergewöhnlich und wichtig:

- Zunächst einmal, weil es durch große Veranstaltungen in Deutschland und Frankreich sichtbar sein wird: auf der einen Seite durch die **CeBIT** in Deutschland und andererseits durch die **Tagung zum Thema Bordcomputer** in Frankreich. Beide Veranstaltungen geben den Teilnehmern die Gelegenheit, Kooperationen zu schließen und weitere Wachstumsperspektiven zu schaffen.
- Außerdem wird Frankreich im zweiten Halbjahr 2008 die Präsidentschaft der Europäischen Union übernehmen und während dieser der Entwicklung der IT-Wirtschaft besondere Aufmerksamkeit schenken. Hier wird Frankreich Hand in Hand mit Deutschland arbeiten, um die bereits begonnenen Arbeiten auf dem Gebiet der Rechtsetzung, vor allem im Bereich der elektronischen Kommunikation weiterzuführen und hoffentlich zu einem erfolgreichen Ende zu bringen.

Ich möchte jetzt gerne die Gelegenheit nutzen, Ihnen kurz die Relevanz der IKT für Frankreich vorzustellen sowie die Nachhaltigkeit, mit der wir die Entwicklung der Branche fördern, bevor ich im Speziellen auf die Bedeutung dieses deutsch-französischen Jahres für Frankreich eingehe.

I. Die Informations- und Kommunikationstechnologien stellen ein wichtiges Wachstumspotential für Frankreich dar:

Die Branche erwirtschaftete bereits 2006 einen Umsatz von 105 Milliarden Euro. Ihr Wachstum liegt bei annähernd 3,5 Prozent, es handelt sich also um einen der dynamischsten Wirtschaftsbereiche Frankreichs.

Mit fast 31 Millionen Internetnutzern, 53 Millionen Handy-Verträgen und 14 Millionen Breitbandanschlüssen profitiert Frankreich von einer starken Inlandsnachfrage und stellt so einen der drei größten Märkte Europas – der weiter wächst.

II. **Frankreich verfolgt mit Nachdruck eine Politik der Verbreitung der IKT und unterstützt die Informationsgesellschaft**

In diesem Zusammenhang möchte ich vor allem die folgenden vier Punkte herausheben, die strategischen Prioritäten entsprechen:

- **An erster Stelle ist hier das Programm für die Verbreitung der Breitbandanschlüsse zu nennen.** Dieses Programm zielt darauf ab, günstige Rahmenbedingungen für die erheblichen Investitionen zu schaffen, um flächendeckend Breitbandanschlüsse anzubieten und daraus innovative Dienstleistungen zu entwickeln. Ziel ist, 4 Millionen Haushalte bis 2012 zu erreichen.
- **Mein zweiter Punkt sind die Innovations- und Forschung und Entwicklung (F&E) Programme** – und hier möchte ich besonders das gemeinsame Projekt „Paket100“ herausstellen. Es handelt sich um eine deutsch-französische Unternehmenskooperation in der Forschung im Bereich der Infrastruktur von Netzen der neuen Generation und speziell der optischen Netze.
- **Die Verbreitung der IKT in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)** soll ebenfalls genannt werden und besonders das Programm TIC&PME 2010, also auf deutsch IKT&KMU 2010. Dahinter verbirgt sich die Zusammenarbeit von der französischen Industrie mit öffentlichen Akteuren wie dem Wirtschaftsministerium und Verbänden. Der Erfahrungsaustausch steht hier im Mittelpunkt und soll im Rahmen einer Konferenz während der französischen Präsidentschaft auch auf europäischem Niveau diskutiert werden.
- **Und schließlich gilt es auch, das Vertrauen und die Sicherheit der Bürger im digitalen Umfeld zu verbessern.** In Frankreich z.B. haben wir zu diesem Ziel „Signal Spam“ geschaffen, einen Verband, an den sich die Internetnutzer wenden können, um unerwünschte Mails zu melden. So können wir gemeinsam erfolgreich gegen die Flut der Spams ankämpfen.

Aber die Zukunft der Branche liegt natürlich auch in der EU – insbesondere in der Überarbeitung des Rahmens für elektronische Kommunikation. Der rechtliche Rahmen, der zurzeit diskutiert wird, wird eine ganz entscheidende Rolle, wenn nicht die wichtigste, in der Agenda der französischen Ratspräsidentschaft spielen. Es ist von strategischer Bedeutung für die Zukunft der Branche, hier eine Einigung zu erzielen. Frankreich wird sich nach Kräften dafür einsetzen, einen Kompromiss auf Basis der Vorschläge der Kommission zu erarbeiten.

III. **Dieses deutsch-französische Jahr gibt unseren beiden Ländern die besondere Möglichkeit, auf allen Ebenen im Bereich der IKT zusammenzuarbeiten.**

Die CeBIT ist weltweit die größte Messe für Informationstechnologien. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen der französischen Regierung aufs Herzlichste bei den verantwortlichen Stellen in Deutschland bedanken, dass Sie Frankreich als Partnerland ausgewählt haben. Dies wird uns die Gelegenheit geben, dauerhafte Partnerschaften ins Leben zu rufen.

Am Rande der CeBIT sind diverse Workshops zwischen den französischen pôles de compétitivité und den deutschen Kompetenznetzen geplant. Die deutsch-französische Zusammenarbeit in diesem Bereich hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und bekommt hier noch einmal die nötige Unterstützung. Arbeitsschwerpunkte sollen dabei sein: (1) die Vereinfachung des Markteintritts im anderen Land, (2) die Schaffung von Austauschnetzen und (3) das Finden von notwendigen Partnern. Einige pôles bereiten sich bereits intensiv auf die strukturelle Zusammenarbeit mit den deutschen Kompetenznetzen

vor. Besonders pôles wie System@tic (im Bereich der Optik, Elektronik und Software), Minalogic (Mikroelektronik, Nanotechnologien und Bordcomputer) oder Aerospace Valley (Luft- und Raumfahrt und entsprechende Bordsysteme) arbeiten bereits eng mit den französischen Autoritäten zusammen und sind der Motor dieser Kooperation.

Ich möchte in diesem Zusammenhang gerne ein paar Partnerschaften herausheben, die sehr vielversprechend sind und andere, die ihre Effizienz bereits unter Beweis gestellt haben:

- Die Kooperation zwischen dem pôle *System@tic* und dem Cluster *SafeTRANS*. Hierbei handelt es sich um die erste von *System@tic*, die schließlich zu Bordsystemen im Transportwesen geführt hat. Diese Partnerschaft erreicht vor allem ein sehr wichtiges Ziel: europäischer Marktführer auf dem Weltmarkt für Software und komplexe Lösungen zu sein, der in höchstem Maße umkämpft ist. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden F&E-Strategien im Bereich der Bordsystemtechnologien zusammengelegt und gemeinsame Anstrengungen unternommen, um den technologischen Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu begegnen.
- Die Zusammenarbeit zwischen dem pôle *Aerospace Vallé* und dem Cluster „*Luftfahrtstandort Hamburg*“ beschäftigt sich konkret mit Bordelektronik. Hier ist das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit von KMU in der Luft- und Raumfahrtbranche zu unterstützen, indem Synergieeffekte in gemeinsamen Projekten erzeugt werden.
- Außerdem sollten die Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung erwähnt werden, insbesondere zwischen dem pôle *SCS (solutions communicantes sécurisés)* und dem Cluster *Darmstadt It4work* genauso wie zwischen dem pôle *optique-photonique (POPsud)* und *Optonet* aus Thüringen.

Der erwähnte Workshop auf der CeBIT wird übrigens von Herrn Novelli und Herrn Frieder Meyer-Kramer, Ihrem Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Forschung, eröffnet. Es wird hier ebenfalls eine Vorstellung der deutschen und französischen Politik zur Unterstützung der Kompetenznetze geben.

Die Tagung zum Thema Bordcomputer, die im Juni in Frankreich stattfinden wird, verfolgt in diesem Jahr ebenfalls einen deutsch-französischen Ansatz. Bordcomputersysteme sind mittlerweile aus vielen Industriebranchen nicht mehr wegzudenken. Diese intelligenten Lösungen sind Grundlage für viele neue Produkte und innovative Dienste und somit Herausforderung und Ansporn für industriellen Wettbewerb. Dank des deutsch-französischen Jahres der IKT wird die Annäherung mit dem BITKOM ein großer Gewinn für die Initiative sein, da für viele deutsche Unternehmer die Fragen rund um die Bordcomputer ebenso wichtig und spannend sind wie für ihre französischen Partner. Dieses Treffen, das im Sommer zum zweiten Mal stattfindet, verbindet zwei große europäische Länder miteinander, die die Weiterentwicklung und Nutzung von Bordcomputersystemen erfolgreich vorantreiben. Hier soll die im März 2007 begonnene Zusammenarbeit, die unbestreitbar ein großer Erfolg war und vor allem SYNTEC-Informatique zu verdanken ist, fortgesetzt werden.

Zusammenfassend möchte ich noch einmal allen Beteiligten und Initiatoren dieses deutsch-französischen Jahres, das zu Wachstum und Arbeitsplätzen führen wird, meinen Dank aussprechen. Ich freue mich sehr, dass die deutsch-französische Partnerschaft sich zukunftsweisend entwickelt und vor allem auch die wachsende und vielversprechende Branche der Informationstechnologien mit einbezieht.